

Kinderkreuzweg am Karfreitag 2021

Liebe Kinder, liebe Eltern,

heute – am Karfreitag – denken wir daran, wie Jesus am Kreuz gestorben ist. Im Zeichen dieses Kreuzes wollen wir auch unseren Kinderkreuzweg beginnen.

Im Namen des Vater und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Jesus hat das Kreuz getragen, weil er damit allen Menschen Gottes Liebe zeigen wollte. Er wollte zeigen: Gott weiß um die schwere Last, die die Menschen tragen müssen und Gott ist ihnen mit seiner Liebe nahe. Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus alle Schuld weggenommen, unter der die Menschen leiden. Denn das ist manchmal die schwerste Last, die ein Mensch zu tragen hat. Jesus wollte alles wegnehmen, was die Menschen von Gott trennt.

Wir wollen uns heute einige Stationen, die Jesus gegangen ist, ansehen und dabei überlegen, ob wir auch solche Lasten kennen, wie Jesus sie erlebt hat, und wir wollen überlegen, ob wir manchmal einem anderen Menschen helfen können, eine Last zu tragen.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

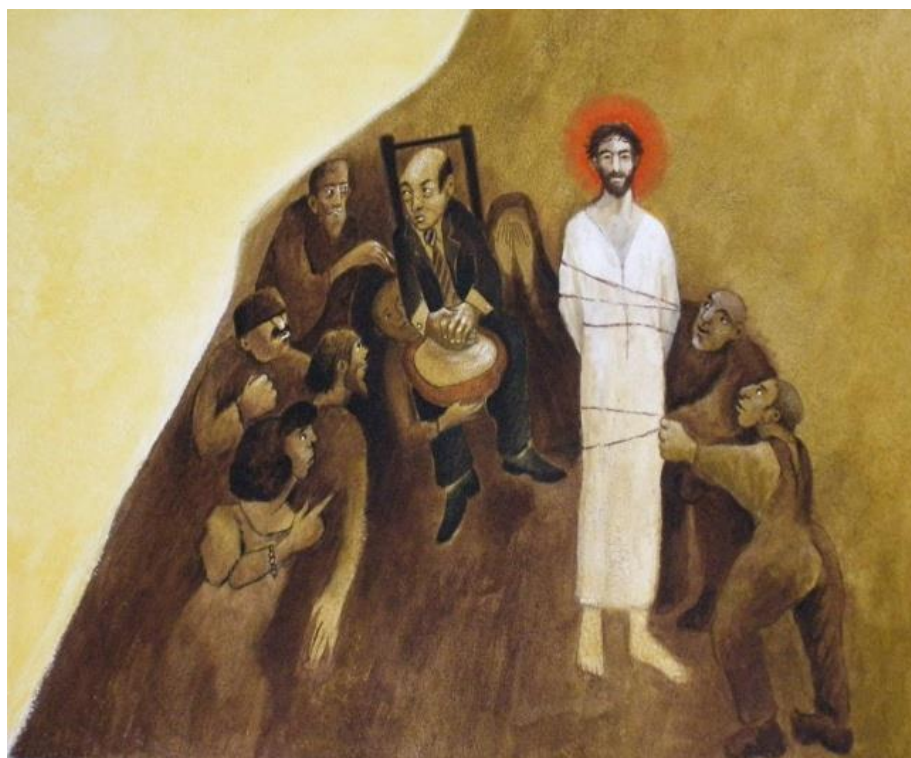


Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Jesus wird zum römischen Statthalter in Jerusalem gebracht. Er heißt Pilatus und ist sehr mächtig. Er allein kann entscheiden, ob jemand zum Tod verurteilt wird oder nicht. Als Jesus vor ihm steht, findet Pilatus nichts Böses an ihm. Trotzdem lässt er es zu, dass die Soldaten Jesus foltern und ihn ans Kreuz schlagen. Pilatus will nicht am Tod Jesu schuld sein und wäscht seine Hände in Unschuld. Pilatus unternimmt aber auch nichts um Jesus zu retten.

Überlege: Gibt es in deinem Umfeld jemanden, der schlecht behandelt wird?
Was kannst du tun, damit das nicht passiert?
Wie kannst du der Person helfen, die schlecht behandelt wird?

Am Ende der 1. Station sprich folgendes Gebet:

Herr Jesus Christus, du hast sehr unter der Ungerechtigkeit der Menschen und unter dem ungerechten Urteil von Pilatus gelitten. So hast du das Kreuz für alle Menschen getragen, die ungerecht behandelt werden. Gib uns den Mut, dass wir den Menschen zur Seite stehen, die Nachteile in ihrem Leben erfahren müssen. Amen.

2. Station: Jesus begegnet Maria



Bild: Christian Schmitt in Pfarrbriefservice.de

Maria hat Jesus immer begleitet, in guten und in schlechten Tagen. Nun muss sie mit ansehen, wie ihr Sohn leidet. Sie kann ihm nicht helfen, doch sie leidet mit ihm.

Überlege: Wann fühlst du dich einsam und alleine gelassen?
Was kannst du dagegen machen?

Am Ende der 2. Station sprich folgendes Gebet:

Herr Jesus Christus, deine Mutter war bei dir, als alle anderen dich verlassen hatten. Dies hat dich getröstet und dir Kraft gegeben. Gib auch uns die Kraft, dass wir für unsere Mitmenschen da sein können. Amen.

3. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

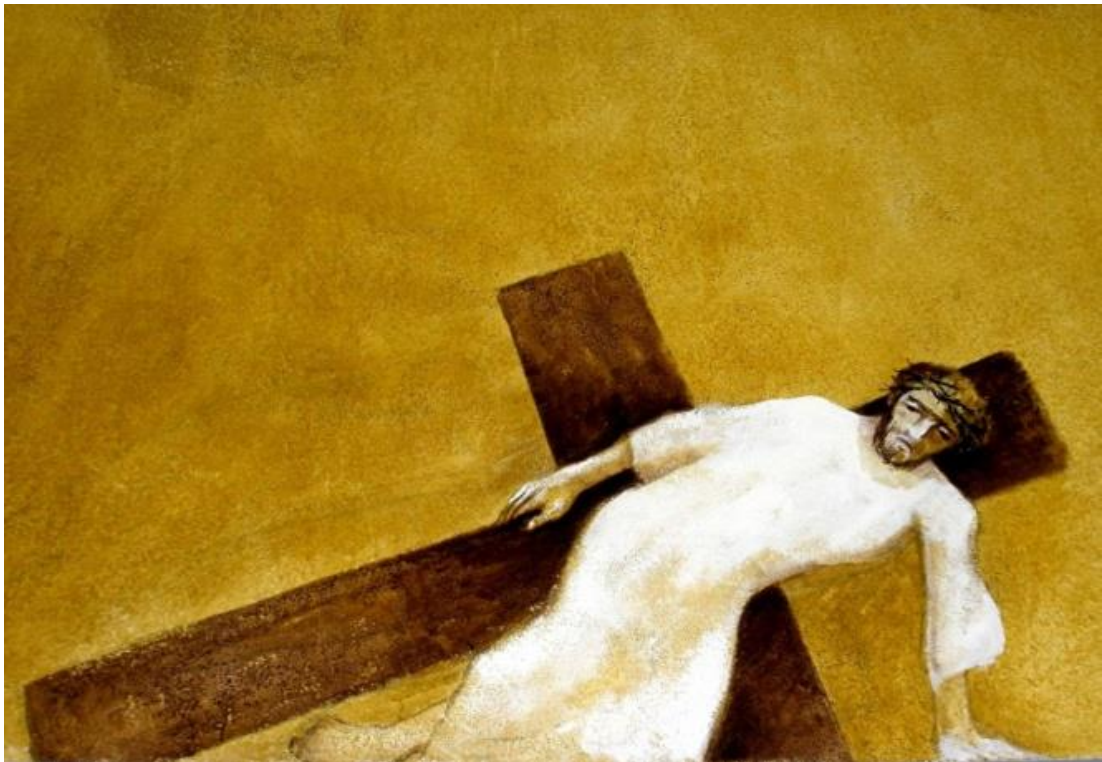


Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Jesus ist schon so erschöpft, dass er das Kreuz nicht mehr halten kann. Er fällt erneut zu Boden. Aber er bleibt nicht liegen sondern steht wieder auf und geht seinen Weg bis zum Ende.

Überlege: Was fällt dir schwer?
Wo hast du das Gefühl, das schaffe ich nicht?
Warum haben andere Menschen auch das Gefühl etwas nicht zu schaffen?
Wie kannst du einem Menschen in einer schwierigen Situation helfen?

Am Ende der 3. Station sprich folgendes Gebet:

Herr Jesus Christus, du bist unter der Last des Kreuzes zusammen gebrochen. Auch heute haben viele Menschen das Gefühl, ihre Last nicht tragen zu können. Sie leiden unter einer schweren Krankheit, Ausweglosigkeit, Armut oder Streit. Hilf uns, dass wir immer wieder für andere da sind, wenn diese unsere Hilfe brauchen. Amen.

4. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt



Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Die Soldaten nehmen Jesus alles weg, sogar seine Kleider. Sie würfeln darum, wer von ihnen diese behalten darf. Schutzlos ist Jesus den Blicken der Menschen ausgeliefert.

Überlege: Wie kann man heute jemanden bloßstellen, ärgern oder blamieren?
Wie kannst du dieser Person helfen, der so etwas passiert?

Am Ende der 4. Station sprich folgendes Gebet:

Herr Jesus Christus, oft reden wir schlecht über andere Menschen, beleidigen sie oder wollen mit ihnen nichts zu tun haben. Hilf uns, dass wir immer besser mit unseren Mitmenschen umgehen und sie achten. Amen.

5. Station: Jesus stirbt am Kreuz

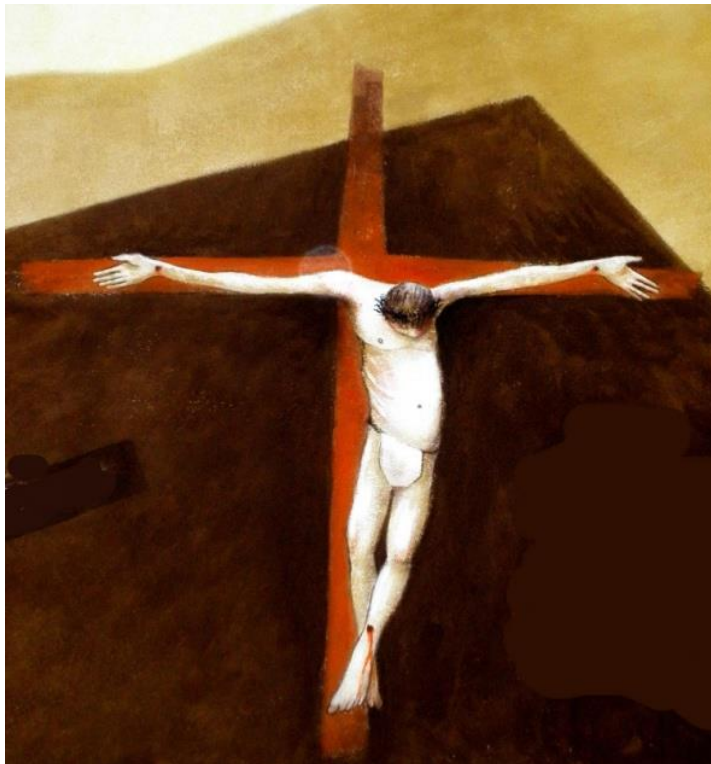


Bild: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de

Jesus kann am Ende nichts mehr tun. Er hängt am Kreuz, kann sich nicht mehr wehren und muss die Schmerzen aushalten. Dennoch kann er seine Liebe verschenken. Maria und Johannes stehen bei Jesus am Kreuz. Da sagt Jesus zu Maria: „Schau auf Johannes, er ist jetzt dein Sohn.“ Zu Johannes sagt er: „Schau auf Maria, sie ist jetzt deine Mutter.“

Überlege: Kennst du eine Situation in deinem Leben, in der du nichts machen konntest, die du nur aushalten konntest?
Wie kannst du jemandem helfen, dem so etwas passiert?

Am Ende der 5. Station sprich folgendes Gebet:

Herr Jesus Christus, du hast dein Kreuz und somit die Last der Menschen bis zum Ende getragen. Auch heute sind viele Menschen verzweifelt und wissen oft nicht, wie es für sie weitergehen soll. Auch wenn wir ihnen nicht helfen können, lass sie uns nicht vergessen und für sie beten. Amen.

Abschluss des Kreuzweges:

Jesus hat das schwere Kreuz und somit die Last von uns Menschen bis zum Ende getragen. Dies hast du an den Bildern des Kreuzwegs gesehen und an den Fragen, über die du nachgedacht hast. Wenn uns die Last in unserem Leben manchmal niederdrückt, dürfen wir immer zu Jesus Christus kommen. Er ist bei uns und wird mit uns gehen. Oft ist es auch nicht leicht, anderen Menschen beim Tragen ihrer Last zu helfen. Aber jede noch so kleine Hilfe von dir kann dem anderen Menschen helfen, seine Last etwas leichter zu tragen.

Heute wissen wir, dass mit dem Tod Jesu nicht alles zu Ende war. Jesus wurde von den Toten auferweckt. Das feiern wir am Osterfest. Jesus ist später zu seinem Vater in den Himmel heimgekehrt. So hat Jesus gezeigt, dass Gott mehr Möglichkeiten zu helfen hat als wir Menschen. Gott kann sogar im Tod helfen und neues, Leben schenken. Daran dürfen wir einmal teilhaben, wenn auch wir nach unserem Tod zu Gottes neuem Leben auferweckt werden. Damit auch du diese Zusage Gottes spürst, sprich nun das Vater Unser Gebet.

Das Vater Unser Gebet:

Vater Unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld. Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von den Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sprich zum Abschluss noch folgendes Segensgebet:

Guter Gott, dein Sohn Jesus Christus hat sein Kreuz und somit die Lasten von uns Menschen bis zum Ende getragen. Heute sind wir ein Stück des Weges mit deinem Sohn gegangen. Wir danken dir, dass wir immer wieder mit all unserer Last, mit all unseren Sorgen und, was uns niederdrückt, zu dir kommen und all das bei dir ablegen dürfen. Gib uns immer wieder die Kraft, dass wir ein offenes Ohr, eine helfende Hand und mitfühlendes Herz für unsere Mitmenschen haben.

Dazu segne uns und alle Menschen, die wir in unserem Herzen tragen der gute Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen .